

Prof. Dr. Alfred Toth

Formale Definition von Objektabhängigkeit III

1. Objektabhängigkeit ist eine invariante formale ontische Eigenschaft, die zwischen n-tupeln von Objekten besteht (vgl. Toth 2013). Die Objektabhängigkeit kann 0-, 1- oder 2-seitig sein. (Für den Trivialfall $n = 1$ existiert nur 2-seitige Objektabhängigkeit.) Gegeben seien zwei Objekte S und T, dann können wir definieren:

2-seitige Objektabhängigkeit:

$$T \subset S \wedge S \subset T$$

1-seitige Objektabhängigkeit:

$$T \subset S \wedge S \not\subset T \text{ oder } S \subset T \wedge T \not\subset S$$

0-seitige Objektabhängigkeit:

$$T \not\subset S \wedge S \not\subset T$$

2. Im folgenden betrachten wir Systeme als ontische Modelle (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Es gilt also:

$$\text{Sys} \subset (B = \text{Sys}, \text{Abb}, \text{Rep}) = f(\text{Obj}).$$

2.1. 2-seitige Objektabhängigkeit



Avenue Bosquet, Paris

2.2. 1-seitige Objektabhängigkeit



Rue des Canettes, Paris

2.3. 0-seitige Objektabhängigkeit



Rue de Bretagne, Paris

Hinzuweisen ist hier auf die semantische ontische Differenz zwischen 2.1. und 2.2. In 2.1. ist der adessive thematische Anbau stationär, d.h. er ist Teil seines Referenzsystems. Dies ist bei 2.2. nicht der Fall, denn der inessive thematische Anbau ist ambulanz – und genau deswegen kann zwar das Refe-

renzsystem, nicht aber sein Anbau ontisch unabhängig existieren, d.h. es liegt 1-seitige Objektabhängigkeit vor.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

10.7.2020